

## **Tersteegen, Gerhard: Vorrede des Übersetzers (1733)**

1 Ein ungesuchter Trieb kam neulich in mich dringen  
2 Zur ungelegnen Zeit, weil Kopf und Augen blöd,  
3 Was hier Frau Guyon schreibt, sollt' ich ins Deutsche bringen;  
4 Ich tat, was ich gekonnt, ich konnte, was hier steht.  
5 Ob mein Verdeutschen treu, kann jeder selber sehen,  
6 Wenn er Französisch und der Liebe Sprache kann,  
7 Ein wenig muß er auch die Reimenkunst verstehen;  
8 Doch heißt es Gott nur gut, dann hab' ich's gut getan.  
9 Was du nicht fassen kannst, ist dir auch nicht geschrieben,  
10 Was dich zu Gott nicht führt, verstehest du nicht gut;  
11 Man wiegt die Worte nicht, wenn Herzen brünstig lieben,  
12 Herr, wär' ich ganz erfüllt mit dieser reinen Glut!

(Textopus: Vorrede des Übersetzers. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/58705>)